

le Bloomfield Germania.
Reins & Netters, Herausgeber
 Printed at the post office at Bloomfield as second class matter.
 Unabhangiges Wochenblatt
 erscheint jeden Donnerstag.
 Abonnements-Preis
 \$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.
 Mit Adress- u. Gartenbauzeitung \$1.75
 Nach Europa \$2.00
 nur bei Vorauszahlung.
ADVERTISING RATES:
 Advertisements, per inch 15 Cts.
 Personals, per line 5 Cts.
 No extra charge for change of copy
 & copy for all Ads must be in not
 or than Wednesday noon.
 Address all communications
DIE BLOOMFIELD GERMANIA
 BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Furchtbare Explosion.
Drei Personen tot, 20 schwer und 20 leicht verletzt.
 Anzahl von Häusern zerstört.

Uniontown, Pa., 10. Mai. Etwa fünfhundert Stangen Dynamit explodierten heute in Zehle No. 1 der „Sunshine Coal & Cote Co.“, die etwa drei Meilen von Masontown, Pa., entfernt liegt. Weibliche die ganze Ansiedlung in der Nähe der Zehle wurde zerstört, und drei Personen büßten ihr Leben ein. Wierzig Personen wurden verletzt, zwanzig davon so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Einer der am schlimmsten Verletzten ist ein 6 Jahre alter Knabe, namens Tony Williams. Da die meisten Häuser der Ansiedlung zerstört sind, so wurden viele Personen obdachlos gemacht. Sie mußten in den umliegenden Dörfern in Unterkommen suchen.

Neue Zeitung.
Clemenceau gibt sie als radikal sozialistisches Blatt heraus.

Paris, 10. Mai. Seit längerer Zeit ist angekündigt worden, daß George Clemenceau eine Zeitung gründen wolle, in der er täglich seine temperamentvolle Meinung der Welt verkünden könne. Die Verhandlungen wurden mit jenem Geheimnis umgeben, das die beste Reflektoren ist, und man erfuhr, daß Herr Clemenceau sich die Mitarbeit verschiedener Politiker, so der radikalen Abgeordneten Painlevé und Blotant, gesichert habe. Jetzt endlich, bei Wiederbeginn der Sommerferien, soll die Zeitung herauskommen. Sie heißt „L'homme libre“, wird radikal sozialistisch sein und für fünf Centimes täglich das Ministerium ärgern.

Verlangt Untersuchung.
Ausschreitungen der Polizei im Streit zu Little Falls.

Schenectady, N. Y., 10. Mai. Bei Gouverneur Sulzer reichte heute Mayor George H. Lunn von hier 60 Affidavits zur Rechtfertigung des Antrages ein, daß er in Herkimer County eine Special-Grandjury zur Untersuchung über die angeblichen Ausschreitungen der Polizei während des jüngsten Zeitstreiks in Little Falls um über angeblich ungerechte Strafverurteilungen gegen Arbeiter aus dieser Anlaß einberufen möge. Der Gouverneur wird morgen mit Generalanwalt Carmody über die Angelegenheit Rücksprache nehmen.

Deutscher Arzt tot.
Dr. Eddy Bert im Alter von 73 Jahren in Chicago.

Chicago Ill., 10. Mai. Nach längerem Leiden ist hier heute Dr. Eddy Bert, einer der älteren und in weiten Kreisen wohlbekanntesten deutschen Ärzte aus dem Leben geschieden. Der um Dahingeschiedene wurde am 10 Juni 1840 in Hamburg geboren, besuchte, nachdem er das Abiturienexamen bestanden hatte, die Universitäten Jena, Göttingen und studierte Medizin. Er wurde Arzt und am als solcher 1869 nach Amerika und Chicago und erwarb sich besonders auf der Südseite der Stadt eine große Praxis. Er zog sich jedoch wegen Kränklichkeit vor einigen Jahren ins Privatleben zurück. Als nächst Angehörige beklagen seinen Verlust seine Gattin, Frau Ida Bert und ihre Tochter, Frau Emily McDonald.

Treiben mit Streik.
District Council des Verbandes der Kleidermacher von Amerika.

Chicago Ill., 10. Mai. Der District Council des Verbandes der Kleidermacher von Amerika hat durch Abstimmung beschlossen, 10,000 Arbeiter an den Streik zu beordern, falls die Wholesale Clothiers' Association ihre Opposition gegen die Union fortsetzen sollte. Der Konflikt ist dadurch hervorgerufen worden, daß am Jsten Mittwoch in einer Fabrik 40 Arbeiter ihre Tätigkeit einstellen. Die 14,000 Arbeiter der Union verhalten werden von dem Streik nicht berührt.

Das waren echte deutsche Worte.
Professor Münsterberg warnt ausdrücklich vor Einseitigkeit der Friedensfeier.
Bemerkungen sympathisch aufgenommen.

New York, 11. Mai. Ein gutes Wort find' eine gute Stadt, und gestern hat einmal — was hierzulande leider recht selten und in England noch seltener ist — ein gut deutsches Wort eine gute Stadt gefunden. Noch dazu eines, das geeignet ist, weite Kreise unserer Bevölkerung, und nicht nur deutsch-amerikanische, geradezu von einem Alpdruck zu befreien. Der das befreiende Wort gesprochen und, wenn auch in englischer Sprache, „deutsch gesprochen“ hat, ist Professor Hugo Münsterberg von Harvard. Er kam heute am letzten Tage der Konferenzen zu Worte, welche amerikanische, englische und holländische Delegaten abhielten, um über eine geeignete Feier des hundertjährigen Friedens zwischen England und Amerika zu beraten. Professor Münsterberg leitete seine Ausführungen mit einer Schilderung der Umstände ein, unter denen er Mitglied des Friedenskomitees geworden sei, ungeachtet der Tatsache, daß er deutscher Untertan sei. Er erklärte, er betrachte sich in gewisser Sinne als „Duffler“, schäme aber trotzdem die ihm erwiesene Ehre. Zu seinem eigentlichen Thema übergehend, fuhr er fort:

„Ich habe dieser wunderbaren Diskussion nichts hinzuzufügen, die mich so sehr tief interessiert, und die ich mit meinen Lesern und Hörern der „Münchener“ verfolge. Ich hoffe bestimmt, daß diejenigen, die für die Leitung der Details dieser Bewegung verantwortlich sind, die Gefährlichkeiten nicht übersehen werden. Herr Carnegie sagte, man wolle Frieden von unbegrenztem Maße. Ich denke, er sollte nicht nur zeitlich, sondern auch bezüglich des nationalen Elements unbegrenzt sein. Ich hoffe daher, Sie werden alles vermeiden, was zwar den Frieden zwischen englisch-sprechenden Völkern, aber Streitigkeiten zwischen den Elementen dieses Landes bringen mag. Deshalb fühle ich mich glücklich, daß die Führung dieser ganzen Bewegung in den Händen eines Mannes liegt, der, wie wir alle wissen, das weitgehendste internationale Verständnis hat.“

Prof. Münsterbergs Friedensrede fand sofort das gewünschte Echo. Andrew Carnegie antwortete ihm. „Sie haben eine Idee von dem Professor bekommen“, führte der ehemalige Hüttenmeister und jetzige Friedensapostel aus, „wie ich sie erwartet habe. In dem Bergwerk schürfen wir Felde, ohne zu wissen zu finden. Um auf die Sache selbst zu kommen, wir sind in dieser Beziehung so ungeschuldet, daß wir uns gar nicht denken können, irgend jemand könne uns derartiges zutrauen, ebenso wenig wie man etwa annehmen wird, wir hätten ein Portemonnaie in der Tasche, das uns nicht gehört. Der Amerikaner hat seine Vorurteile, möchte ich sagen. Zufällig sprechen wir englisch, aber, wie ich bemerke, gewöhnen sich die Deutschen das ebenfalls schnell an.“

„Ich schlage vor, auf den geplanten Denkmälern, welche den hundertjährigen Frieden der Vergangenheit verewigen sollen, auch die Worte anzubringen: „Mit festem Vertrauen auf ungestörten Frieden mit allen Nationen für kommende Jahrhunderte.“ Noch einen zweiten Punkt müssen wir beachten. Dies betrifft nicht Deutsche noch Briten, Schotten, Irländer oder Italiener. Es ist für amerikanische Bürger, und damit sollte sich jeder Mann genügen lassen. Man darf nicht deutscher, noch selbst schottischer Bürger sein. Ich liebe mein Geburtsland als meine Mutter, diese Republik aber als meine Gattin. Wir haben keine patriotischeren Amerikaner als die Deutschen, des bin ich sicher. Und ich denke, wir werden es uns sehr angelegen sein lassen, in Zukunft das zu beachten, worauf der Professor hingewiesen hat.“

„Ich bin sicher, daß dies Ihre Absichten absolut fremd ist, und aus einer persönlichen Besprechung mit Herrn Carnegie, die ich nicht vergessen habe, weiß ich, daß, was Sie hier anstreben, ein besseres Verständnis und gutes Einverständnis auf der ganzen Welt ist. Aber die Massen mißverstehen es und denken, es gelte intimeren Beziehungen zwischen den britischen Stammesbrüdern dieses Landes und ein gewisses Hinausdrängen der Nicht-Engländer, und viele denken, die Absicht dieser ganzen Bewegung sei, Amerika England zwecks Belämpfung Deutschlands dienstbar zu machen. Das ist sicherlich ein ganz absurdes Mißverständnis, und doch würde es höchst unglücklich sein, wenn eine solche Ansicht an Boden gewönne, denn schließlich haben wir zwar wohl ein Jahrhundert des Friedens mit England gehabt, aber der Friede mit Deutschland ist niemals gebrochen worden.“

Auch George Foster Peabody, der nächste Redner, selbsterklärter Professor Münsterberg. „Ich bin überzeugt, wird sich Prof. Münsterberg verpflichtet“, erklärte er. „Er hat sich wiederum die ganze Welt verbunden durch seine scharfsinnige Kritik und seine Ausführungen, hinter denen kaum der Schatten eines Verdachts gefunden werden kann. Trotzdem ist, wie wir wissen, Verdacht die Hauptursache des Krieges.“ Im Anschluß daran empfahl der Redner, die Versammlung möge ihr Interesse unmittelbar den augenblicklichen Beziehungen zwischen Amerika und Japan zuwenden.

Wichtige Konferenz.
Waffen republikanische Partei auf radikaler Basis reorganisieren.

Chicago, 10. Mai. Heute trafen hier aus verschiedenen Gegenden und Staaten der Union republikanische Führer ein, die hier darüber beraten wollen, ob es nicht ratsam wäre, demnächst eine republikanische Nationalkonvention zwecks Reorganisation der republikanischen Partei auf progressiver Basis abzuhalten. Von bekannten nationalen Größen trafen heute ein: Die Vizepräsidenten Cummins von Iowa, C. A. Crandall von Süd-Dakota, William S. Kenyon von Iowa und A. J. Sherman von Illinois.

Strenge durchgeführt.
In Kansas City, Mo., will man Aufrührerinnen fahn legen.

Kansas City, Mo., 10. Mai. Eine Verurteilung und eine Geldbuße von \$500 eröffneten heute die Verfolgung der Riffourier Bierbrauer durch die Behörden der Stadt Kansas City, Mo., in dem Bestreben, den zwischenstaatlichen Handel mit geistigen Getränken zwischen dieser Stadt und Kansas City, Mo., lahmzulegen und den Wintereis ein Ende zu machen. Louis Segebaum, der Fuhrmann eines Pfandbiergeschäfts diesseits der Stadtgrenze, wurde um \$500 bestraft, weil er in einem Hause in Kansas City, Mo., Bier abgeliefert und den Preis dafür kollektiert hatte. Nach dem Gesetze muß der Preis der in Kansas abgelieferten geistigen Getränke am Orte der Abwendung bezahlt werden.

Wein und Johnston.
Soll California Anti Alien Landbesitz Vorlage widerrufen.

Washington, 10. Mai. Präsident Wilson und Staatssekretär Bryan wandten sich heute abend telegraphisch an Gouverneur Straun Johnston von Kalifornien mit dem Gehuch, die Anti Alien Landbesitz-Vorlage zu widerrufen. Zu gleicher Zeit übermittelten sie ihm die von der Regierung von Japan gegen die Vorlage geltend gemachten Einwände. Der Präsident hatte heute noch seiner Rückkehr aus Mount Vernon eine lange Konferenz mit dem Staatssekretär, Johnston.

Tote des Tages.
Leuchten der Wissenschaft gestorben.
 Mediziner und Jurist.

Geheimer Medizinalrat und Generaloberst Friß von Bramann erreichte ein Alter von beinahe 59 Jahren. In Professor von Bramann vereint die deutsche Wissenschaft einen ihrer hervorragendsten Chirurgen. Bekannt ist sein Verhalten am Krankenbett des dem Tode verfallenen Kaisers Friedrich. — Verschaffte dem Leidenden durch eine prompt ausgeführte Operation wenigstens für kurze Zeit Erleichterung. Verhüter dänischer Jurist begibt Selbstmord.

Halle a. S., 10. Mai. Hier starb im 59. Lebensjahre der ordentliche Universitätsprofessor, Geh. Medizinalrat, Generaloberarzt Friß v. Bramann, Direktor der chirurgischen Universitätsklinik.

Friß Gustav von Bramann wurde am 25. September 1854 zu Wilhelmshagen bei Darlehmen in Ostpreußen geboren. Er begann sein Studium im Jahre 1875 in Königsberg i. Pr. und widmete sich als Arzt mit besonderem Interesse der Chirurgie. Seine hervorragende Tätigkeit in diesem Spezialfach lenkte sehr bald die Aufmerksamkeit des Professors von Bergmann auf den jungen Arzt. Der damals 30jährige Bramann wurde infolgedessen im Jahre 1884 als Assistent Bergmanns an die Berliner chirurgische Klinik berufen und blieb in dieser verantwortungsvollen Stellung bis zum Jahre 1888. Prof. v. Bergmann schickte Bramann in jener Zeit als seinen geeigneten Vertreter nach San Remo, um die Behandlung des schwerkranken damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, späteren Kaisers Friedrich III., zu überwachen. In demselben Jahre ließ sich Bramann als Privatdozent an der Universität Berlin nieder. Nachdem er im Jahre 1889 Extraordinarius geworden war, folgte Bramann im Jahre 1890 einem Rufe an die Universität Halle, wo er als Nachfolger Richard von Volkmanns bis zu seinem Tode als ordentlicher Professor für Chirurgie und als gleichzeitiger Direktor der chirurgischen Klinik wirkte, in welcher Doppelstellung er sich eines glänzenden Rufes erfreute. Im Jahre 1890 wurde er geadelt, 1896 Oberstabsarzt und 1901 Generaloberarzt.

In Professor von Bramann vereint die deutsche Wissenschaft einen ihrer hervorragendsten Chirurgen. Was ihn aber weit über Deutschland hinaus bekannt und allen Deutschen lieb und wert gemacht hat, das ist sein Verhalten am Krankenbett des dem Tode verfallenen Kaisers Friedrich vor nunmehr 25 Jahren zu San Remo. Kein Geringerer als sein früherer Lehrer Professor v. Bergmann selbst hat ihm in seinem jetzt erschienenen Buche das Zeugnis ausgesprochen, daß er damals wie ein Held gehandelt hat, als er am 9. Februar 1888 den mit dem Erstickenstage ringenden Kronprinzen gegen den ausdrücklichen Rat der englischen Ärzte Madenzie und Hovell operierte und so dem Lebenden wenigstens für kurze Zeit Erleichterung schaffte. Kaiser Wilhelm II. hat Bramann diesen Dienst, den er seinem sterbenden Vater geleistet hat, niemals vergessen. Als sich am 9. Februar dieses Jahres der Erinnerungstag an die Operation zum 25. Male jährte, sandte ihm der Kaiser folgendes Telegramm: „Heute vor 25 Jahren haben Sie durch Ihre ärztliche Kunst meinem verewigten Herrn Vater in schwerer Lebenszeit einen verantwortungsvollen und großen Dienst geleistet. Dankbar gedenke ich dieses Jahres Verdensjahres mit meinem königlichen Haus.“ Mit dem Kaiser trauert heute das deutsche Volk um den Dahingeschiedenen, der in schwerer Zeit so unerfrocken seine Pflicht tat.

Kopenhagen, 10. Mai. In aufsehenerregender Weise hat heute vormittag der Professor der Rechte an der Kopenhagener Universität Dr. jur. Grundtvig seinem Leben ein Ende gemacht. Er traf vor Pöfsern des 10 Uhr 4 Minuten in Kopenhagen von Korsär einreisenden Personenzug mit einem Fahrrad an dem Bahnübergang in der Nähe der Westliche ein. In dem Augenblick, als sich der Zug näherte, schwang er sich über die Barriere und warf sich auf das Gleis. Der Zug ging über ihn hinweg und jermolte ihn zu einer unheimlichen Waffe. Die Beine und der Kopf wurden von der Lokomotive ein Stück weggeschleudert. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt. Man weiß aber, daß Grundtvig schon seit längerer Zeit an nervöser Ueberreizung gelitten hat.

Die zur Princeton Universität gehörige Farm, welche von Studenten besetzt wird, ist in diesem Frühjahr um 39 Acker vergrößert worden.

Man hatte voriges Jahr mit elf Acker Land angefangen, und im nächsten Jahre sollen noch 50 Acker dazu gekauft werden. Ein unbekannter Freund der Universität, aber kein Abiturient, hat, um die Farmerei und Selbsthilfe der Studenten besonders anzuküpfen, fünf Preise von \$150, \$100, \$75, \$50 und \$25 für die besten Resultate gestiftet, welche die Studenten, denen je ein Acker Land zur Behausung zugewiesen worden, erzielen. Die Studenten, welche die Farm bearbeiten, erhalten 20 Cents die Stunde, und man verläßt sich ganz und gar auf ihre Ehrhaftigkeit, jedoch jeder sein eigener Aufseher ist und die Zeit, für welche er bezahlt wird, auch mit Arbeit auf der Farm verbindet. Die Universität erwartet nicht vor drei Jahren, aus der Farm Profit zu erzielen, will aber Studenten, die arbeiten wollen, Gelegenheit geben, Geld zu verdienen. In diesem Jahre soll eine Konferenz über die Einrichtung werden, um Gewinne für den Winter einzumachen.

Ein Feuer richtete heute in dem Wohnen Charleston, West-Virginien Schaden von \$250,000 an.

— Drei Banditen verließen heute früh morgens die Bank in De Beque, Colo., zu berauben. Sie wurden verhaftet, ehe sie ihren Raubplan ausgeführt hatten.

— Gouverneur Turner von Pennsylvania unterzeichnete heute eine Vorlage, laut welcher das Verbot über Verkäufe von Zigaretten und Zigarettenpapier an Verboten unter 21 Jahren gestrichelt werden wird.

Soeben erhalten eine
Carload
Mystic Mehl und Futter
 Habe soeben ebenfalls eine neue Auswahl
Empire Cream Separators
 erhalten und lade Euch ein, dieselben zu besichtigen.
 Wir zahlen immer die höchsten Marktpreise für Eier, Hühner und Rahm.
Carsten Hansen
 Bloomfield, Nebraska.

Carpet-Weberei
 Fran. C. Bugenhagen in Wausa möchte bekannt machen, daß sie alle Sorten von Carpet-Weberei zur vollen Zufriedenheit ausführt zu Preisen von 20c aufwärts, je nach der Arbeit. Sie liefert den Wap. Adresse: N. 1, Box 13, Wausa, Neb. Phone C 102

Storck Triumph BEER
 THEY SAY IT IS THE BEST

Kommende
Exkursions-Preise
 über die
Chicago und North Western Line

Nach Puget Sound
 Angiehende Rundreise Exkursionspreise täglich in Kraft, 1. Juni bis 30. September, 1913, nach Puget Sound Punkten, geht einen Weg und kehrt einen anderen zurück.
 Speziell herunter gesehte Konventionspreise werden zu verschiedenen Zeiten während der Sommer-Monate in Tätigkeit treten. Liberale Abhaltungspunkte Vorrechte gehend und zurückkehrend. **Petlow Stone Park** kann als Absteher in der Reise nach Puget Sound mit eingeschlossen werden.
Nach Kalifornien
 Exkursions-Billete zum Verkauf täglich zum Verkauf vom 1. Juni bis 30. September. Kalifornien und Puget Sound sind in ihrem besten während der Sommermonate.
Plant jetzt Eure Reise
 Reise Information wegen Sommerreisen auf Verlangen
 G. S. Peterson, Agent
 Bloomfield, Neb.
 G. S. MacRae,
 General Passagier Agent,
 St. Paul, Minn.
 Lyman Sholes, Division Pass. Agent, Omaha, Nebraska.

Die zur Princeton Universität gehörige Farm, welche von Studenten besetzt wird, ist in diesem Frühjahr um 39 Acker vergrößert worden. Man hatte voriges Jahr mit elf Acker Land angefangen, und im nächsten Jahre sollen noch 50 Acker dazu gekauft werden. Ein unbekannter Freund der Universität, aber kein Abiturient, hat, um die Farmerei und Selbsthilfe der Studenten besonders anzuküpfen, fünf Preise von \$150, \$100, \$75, \$50 und \$25 für die besten Resultate gestiftet, welche die Studenten, denen je ein Acker Land zur Behausung zugewiesen worden, erzielen. Die Studenten, welche die Farm bearbeiten, erhalten 20 Cents die Stunde, und man verläßt sich ganz und gar auf ihre Ehrhaftigkeit, jedoch jeder sein eigener Aufseher ist und die Zeit, für welche er bezahlt wird, auch mit Arbeit auf der Farm verbindet. Die Universität erwartet nicht vor drei Jahren, aus der Farm Profit zu erzielen, will aber Studenten, die arbeiten wollen, Gelegenheit geben, Geld zu verdienen. In diesem Jahre soll eine Konferenz über die Einrichtung werden, um Gewinne für den Winter einzumachen.

Wenn George Hastin aus Falls Village, Conn., kein Glück hat, gibts überhaupt kein. Als er neulich nach Ashlen Falls mit einem Hochleistungs-Bahnwagen fuhr, geriet er in einen Bergschlucht, die Bahnstrecke trennte. Er schmeißte ein heranbrauender Zug das Gefährt in die Tiefe. Während die Rollen unerschrocken das Weite suchten, wurde Hastin in die Luft geschleudert und stürzte auf die Schulporendichtung der Lokomotive nieder. Als der Zug zum Halten gebracht wurde, stellte es sich heraus, daß Hastin nur einen Beinbruch erlitten hatte.

— Die 23jährige Schauspielerin Wraga aus Düsseldorf, die mit dem Düsseldorf Schauspielerensemble nach Kassel gekommen war, um am Kasseler Residenztheater ein Gastspiel zu absolvieren, erlief sich, kurz bevor sie aufzutreten sollte, aus einem hinterlassenen Briefe ging hervor, daß die junge Künstlerin, der außerordentliche Zugabe nachgerichtet wird, aus Verzweiflung darüber, daß ihre physischen Kräfte nachließen, Selbstmord verüben wollte. Als der Direktor Frau Wraga traf, fand man die junge Künstlerin, auf dem Sopha liegend, mit einer Browningspistole in der rechten Schläfe vor.